

In der Zeitschrift: Der Spiegel, 41/2004, vom 04.10.2004 verfasste der Journalist Jörg Blech unter dem Titel: Giftkur ohne Nutzen, eine Bestandsaufnahme der Chemotherapien gegen Krebs. In seinem Artikel gibt Jörg Blech bekannt, dass die Zellgifte immer ausgefeilter und teurer werden, die Schulmedizin allerdings dennoch in den letzten 25 Jahren kein Fortschritt bezüglich der Überlebenschancen erreicht hat.

Der in der Universität München im Klinikum Großhadern arbeitende Epidemiologe Dieter Hölzel dokumentierte seit 1978 die Krankengeschichten tausender Krebspatienten, die nach den jeweiligen üblichen schulmedizinischen Behandlungsarten therapiert wurden. Dieter Hölzel stellt fest, dass es in dieser Zeit keinen Fortschritt gegeben hat.

Während die Medien in Zeitung, Zeitschrift und Fernsehen von beträchtlichen Lebensverlängerungen und Heilungen berichten, teilt die Universität München aufgrund der neuen Zahlen des Krebsregisters mit, dass sich die Überlebensraten in den letzten Jahrzehnten nicht verbessert habe. Während sich die Kurve der Darmkrebserkrankungen geringfügig verbesserte, sei die Überlebenschance für Brustkrebspatientinnen im Laufe der Jahre sogar gesunken: „Ich befürchte, dass die systematische Ausweitung der Chemotherapie gerade bei Brustkrebs für den Rückgang der Überlebensrate verantwortlich sein könnte.“ (Die Aussage des Epidemiologen gilt nicht für die medikamentöse Chemotherapien nach Operationen)

Auch Wolfram Jäger, Leiter der Gynäkologie der Städtischen Kliniken von Düsseldorf bestätigt den bayrischen Epidemiologen „Es gab und gibt keine Erfolge. Da werden riesige Mengen von Frauen behandelt, ohne dass ein Nutzen tatsächlich bewiesen wäre. Wenn sie das den Patienten sagen, die verzweifeln ja total.“

„Der Fortschritt der Chemotherapie liegt eher darin, Leiden zu mindern, die sie selbst bewirken,“ so Jörg Blech. „Die Mittel, um die es dabei geht, sind alles andere als harmlos. Manche der frühen Chemotherapeutika rafften binnen weniger Wochen etliche Patienten dahin und waren auf dem Markt nicht zu halten. (...) Zudem keimte bei einigen Medizинern langsam der Verdacht, dass die so gepriesenen Zytostatika womöglich gar nicht mehr konnten, als Metastasen vorübergehend schrumpfen zu lassen.“

Im September 1985 erklärte der inzwischen verstorbene Klaus Thomson, damals seit zwei Jahrzehnten Direktor der Gynäkologie der Universitätsklinik Hamburg-Eppendorf, auf einem internationalen Kongress in Berlin: „Es sollte uns nachdenklich stimmen, wenn eine zunehmende Zahl von Ärztinnen und Ärzten sagt: An mir würde ich eine solche Therapie nicht vornehmen lassen.“

Zehn Jahre später zog der Epidemiologe Ulrich Abel, Universität Heidelberg, den Nutzen der Chemotherapie in Zweifel. Ein Jahr lang hatte der Wissenschaftler mehrere tausend Publikationen zur Chemotherapie gesichtet. Erschüttert stellte er fest, dass „bei den meisten Organkrebsen keinerlei Belege dafür existieren, dass die Chemotherapie, speziell auch die immer mehr um sich greifende Hochdosis-therapie, die Lebenserwartung verlängert oder die Lebensqualität verbessert.“

Namhafte Onkologen stimmten der ärztlichen Kritik an der Chemotherapie zu. An der Ausbreitung der Chemotherapie änderte sich allerdings nichts, die Giftkur gegen Krebs ist längst zum schulmedizinischen Dogma geworden, denn sonst würde der Bürger ja merken, dass der ärztliche Kaiser nackt ist. Der Düsseldorfer Frauenarzt Jäger fordert mehr Geld für Früherkennung, statt Millionensummen für teure Chemotherapien zu verpulvern.

Durch noch mehr Früherkennung würden dann noch mehr biologische Abläufe aufgespürt werden und noch weniger könnten diese dann, nach den biologischen Gesetzmäßigkeiten der Neuen Medizin, unbemerkt ablaufen.

Antikörper gegen Krebszellen werden die neuesten Preistreiber sein und versprechen eine Impfung gegen Krebs. Und wieder versprechen die Hersteller einen Durchbruch, doch eindeutige Belege der Wirksamkeit fehlen auch hier. Die Konkurrenz die durch die neu behaupteten Antikörper entstehen wird, wird dazu führen, dass altbekannte Zellgifte umso aggressiver in den Markt gedrängt werden. Epidemiologe Hölzel klagt, die Krebsforschung sei eine Trickforschung, vor allem, wenn eine vergleichende Überlebensstatistik hergestellt wird.

Während die Schulmedizin hinter vorgehaltener Hand und nicht für die Öffentlichkeit bestimmt weiß, dass sie der Volkskrankheit Krebs nichts lebensverlängerndes oder gar heilendes entgegenzusetzen hat, wird der Begründer der Neuen Medizin eingesperrt um die Neue Medizin zu verhindern.

Hier wird versucht eine Therapie zu verhindern, die den erkrankten Menschen eine echte menschenwürdige Heilungschance gibt. Allerdings kann die Pharmaindustrie mit der Neuen Medizin nicht reich werden und solange die Pharmlobby in der Medizin und in der Politik zuhause ist, wird das schulmedizinische System versuchen die Neue Medizin zu unterdrücken.

Dr. med. Mag. theol. Ryke Geerd HAMER **AMICI DI DIRK** Ediciones de la Nueva Medicina, S.L.  
Camino Urique, 69, Tlf. 952 59 59 10 – Fax: 952 49 16 97, Apdo. de Correos 209, 29120 – ALHAURIN  
EL GRANDE

Alhaurin el Grande, 16. Dezember 2004

### **Bericht über Dr. Hamer**

In wenigen Tagen ist Weihnachten und Dr. Hamer sitzt immer noch **präventiv** in Haft. Immerhin hat sein Anwalt am 1. Dezember (nach Ablauf der Frist für die Begründungsfrist bei der Cour de Cassation) dann auch endlich eine Besuchserlaubnis erhalten. Ebenfalls seine Lebensgefährtin, die ihn hoffentlich vor Weihnachten noch besuchen darf. Dr. Hamer geht es den Umständen entsprechend gut. In seinen Briefen betont er immer wieder, wie glücklich er darüber ist, dass die Menschen sich so vehement für ihn und die Germanische Neue Medizin einsetzen und ihm dadurch Mut und Kraft spenden, das Unrecht und die gegenwärtige Situation zu ertragen. Juristisch (so hoffen wir) wird alles getan, um diesen Zustand möglichst bald zu beenden. Dennoch hat am 13.12. die spanische Polizei vor seiner Haustüre in Alhaurin gestanden, mit einer Vorladung, eingeleitet von der Staatsanwaltschaft Leipzig – (frei übersetzt)

*„...wegen Verstoß gegen ein deutsches Gesetz, das nur gewisse Personen berechtigt, eine Natur- oder Alternativmedizin zu praktizieren“. Und weiter (wenn es nicht so ernst wäre, könnte man laut lachen): ...Im Falle des Nichterscheinens kann die Aufforderung in einen Haftbefehl verwandelt werden (Art. 487 des Strafgesetzbuches).*

Datum vom 26.11.2004. Was hat das zu bedeuten? Vielleicht - wenn Frankreich nicht greift, dann versucht man es eben in Deutschland oder in einem anderen Euro-Land? Armer Dr. Hamer – davon weiß er noch gar nichts.

Aber wie hat die Anwältin des staatlichen Sektendezernates Joelle V. wörtlich gefragt?: *„Was kann man tun – um Hamer zu stoppen im wahrsten Sinne des Wortes?“*

Unsere Frage muß lauten: *„Was können wir noch mehr tun, um das Unrecht zu stoppen!“*

Antwort: Auf keinen Fall resignieren! Wir müssen an die Basis heran, die Leute aufklären! Versucht bitte auch das Buch „Kurze Einführung“ bei den Buchhandlungen in Euren Wohngebieten zu offerieren. Dazu haben wir einen speziellen Flyer kreiert, den man auf den allbekanntesten Internetseiten in den nächsten Tagen herunterladen kann.

Trotzdem gibt es auch eine erfreuliche Nachricht: Am 12. Dezember hat Prof. Dr. Josef Miklosko eine Erklärung für Dr. Hamer abgegeben, die wir bereits öffentlich gemacht haben.

Auch davon hat Dr. Hamer noch keine Ahnung. Er wird sich sicherlich riesig darüber freuen.

Bitte, verbreitet auch diese Erklärung zusammen mit den Stangl-Briefen. Gerade noch rechtzeitig erreicht uns ein Brief aus dem Gefängnis. Darin schreibt Dr. Hamer:

*3. Advent, 12.12.2004*

*Liebe Freunde*

*Für heute sollt Ihr einen kleinen Zwischenbericht erhalten aus dem Fleury-Mérogis.*

*Geheizt wird immer noch nicht, obwohl es jetzt in den Zellen lausekalt ist. Hofgang kann man nur im Dauermarsch machen, weil es um Null Grad und sehr windig ist. Alles ist Schikane, wobei die Wärter nur Befehlsempfänger sind. Das mit der Besuchserlaubnis für meine Kinder und Freunde wurde auch zurückgenommen. Mein Sohn soll erst einen Familien Stammbaum bringen, dass er auch wirklich von mir abstamme. Polizeiliches Führungszeugnis sowieso.*

*Meine Freundin und Frau Sixt dürfen mich gar nicht besuchen, weil sie nicht mit mir verwandt sind.*

*Wahrscheinlich darf ich bis Weihnachten überhaupt keinen Besuch mehr bekommen. (Anmerkung: Die Besuchserlaubnis für beide ist inzwischen erteilt worden, doch das weiß oder wusste Dr. Hamer zu diesem Zeitpunkt noch nicht).*

*Seit 9 Wochen bettele ich quasi täglich darum, meine Bücher aus meiner Tasche zu bekommen: Homer: Ilias griechisch/deutsch und Herodot: Historie I und II. Jetzt bekam ich erst mal Nachricht: Nur wenn ich einverstanden sei, dass man alle Einbanddeckel wegschneiden dürfe, dürfte ich die „nackten Buchinhalte“ erhalten.*

*Mein Anwalt sagte mir, das Gefängnis habe ihm gesagt: wenn ich gerne ins Gefängnis Krankenhaus wolle, brauche ich das nur zu sagen, das würde man sofort machen.*

*Man wundert sich anscheinend, wie ich das Frieren in der Zelle so locker durchhalte und beim 2-maligen Hofgang meine 10 km marschiere.*

*Was die Zellen anbelangt: Die sind nicht aus Stein, sondern aus purem Beton. Vor 30 Jahren war der Beton mal angestrichen. Die Farbe ist an sehr vielen Stellen schon abgelöst. Die Gitter sind alle verrostet. Die Scheiben von außen unendlich dreckig, davor oberhalb eine Rolle Stacheldraht, die voll hängt mit Lumpen, Plastiksäcken, Schnüren und in Streifen gerissenen Betttüchern, Flaschen etc., sogar eine Krücke hängt vor meinem Fenster.*

*Ich schaue durch eine Müllgardine, allerdings nur undeutlich. Durch die Müllgardine ahnt man mehr als man sieht: Beton, Stacheldraht, Beton, Stacheldraht und Schießtürme.*

*Die Post wird jetzt wieder schärfer zensiert. Briefe aus Alhaurin sind grundsätzlich 9 Tage oder mehr unterwegs. Man möchte sehen, ob die Stimmung und Moral schon zusammengebrochen ist.*

*Man hat übrigens clam-heimlich die Anklage im Nachhinein geändert: Früher hieß es „Anstiftung zur Neuen Medizin mit dem Ziel der Ausübung“. Jetzt heißt es: „Anstiftung zur unerlaubten Ausübung der Medizin“. Man will auf keinen Fall nochmals in die 1. Instanz. Die Justiz will das verhindern.*

*Das Urteil der Cour de Cassation kann, weil ich dann ja schon 6 Monate im Gefängnis bin, nur auf eine Art „Begnadigung“ hinauslaufen. Aber die Franzosen können sich drehen oder wenden wie sie wollen: Es wird für sie ein Waaterloo.*

*Ich danke Euch für Euer Engagement in Sachen Germanische Neue Medizin. Ihr ahnt vielleicht gar nicht, wie sehr Ihr mir damit helft, das ganze hier auszuhalten. Ich wünsche Euch allen ein warmes und behagliches Weihnachtsfest.*

*Eurer Ryke Geerd*

Auch wir schließen uns seinen Wünschen an und bedanken uns noch mal ganz herzlich für die bisherige Unterstützung und Eure Spenden.

**Euer Amici Team**

### **Personale Beschreibung - Jozef Miklosko**

Ich, Jozef Miklosko, ehem. Vizepremier der Tschechische und Slovakische Federale Republik für Menschen Rechte /1990-92/ und Vizedirektor der Universität Trnava in Trnava, zuständig für Wissenschaft, Forschung und Internationale Verbindungen /1997-2000/, möchte ich für Fall Hammer folgendes sagen:

Herr Dr. Hammer sollte schon 15 Jahre in einer moderne Klinik arbeiten und nicht im Gefängnis gehen oder in ständige Bedrohung leben. Ich habe ihn mehrmals getroffen und bin ich überzeugt, dass er ausgezeichnete neue Methoden gegen Krebs und andere Krankheiten gefunden hat die große Sinn für Menschen hat. Er hat tausende Patienten in ganzen Welt geholfen und heute unabhängig von ihm viele Atzte in Welt erfolgreich benutzen diese Methode für Gutes des Patienten. Ich schicke oft verschiedene hoffnungslose Patienten diesen Ärzten die ohne Chemotherapie und Radiologie diese Leute, nicht nur Krebskranke, überraschend helfen und heilen.

In Fall Hammer habe ich seine Lehre von seiner Person getrennt und habe ich mich für den Fall auf diese Gründe gewidmet:

- humanistisch, weil es muss jeder Versuch, die kann die Leiden der Millionen Patienten helfen ernst nehmen und prüfen,
- wissenschaftlich, weil diese Theorie und Praxis viele Institutionen abgelehnt, ohne wirkliche Versuchen und Bemühungen die Resultate nach der Forschung zu bestätigen oder ablehnen,
- menschenrechtlich, weil es geht um Fall, wo jemand wegen seine Meinung verfolgt ist, ohne ihm eine Möglichkeit zu schützen gegeben ist,
- ökonomisch, weil die Tendenzen immer teure chemotherapeutische Mittel zu benützen heutige Medizin in Sackgasse steckt.

In Trnava Erklärung im September 1998 haben wir nach Überlegungen und Diskussionen unsere Meinung erklärt, dass mit höchste Wahrscheinlichkeit sind wir überzeugt, dass Hammers Methode richtig ist und ihre Benutzung in Praxis sollte geforscht werden. Ich kann auch bezeugen, dass vor meine Augen Prof. L. **Pogady**, Vorsitzender der wissenschaftliche Kommission, sowie Prof. V. **Krčmery**, Dekan der Fakultät, sowie ich selber unterschrieben haben. Meine Erklärung über diese Situation aus 4.2.1999 ist in der Beilage.

Ich erlaube mir wegen Millionen der Patienten und wegen wissenschaftliche Wahrheit bitten lassen Sie Herrn Dr. Hamer seine Arbeit verwirklichen und in Friede leben und arbeiten. Ich sehe keine einzige Ursache ihn zu beurteilen und in Kerker zu stecken.

Hochachtungsvoll Doz. RNDr. Jozef Miklosko DrSe.

Rome, 12.12.2004

Web: [www.klein-klein-verlag.de](http://www.klein-klein-verlag.de)  
Anfragen: [info@klein-klein-verlag.de](mailto:info@klein-klein-verlag.de)  
Bestellungen: [bestellung@klein-klein-verlag.de](mailto:bestellung@klein-klein-verlag.de)

Fax 1: 07444 9170262 - Buchhaltung + Anfragen  
Fax 2: 0711 2220600 - Bestellung + Anfragen  
Fax 3: 09856 - 921324 - Bestellungen

Redaktionsmitglieder: Verlagsteam des klein-klein-verlags:  
Jürgen Bernhardt, Bärbel Engelbertz, Jürgen Faas, Stephanie Gawiitta, Karl Krafeld, Dr. Stefan Lanka, Bernadette Strasser, Dr. Erich Weber, Ingrid Weber, Veronika Widmer, Petra Wieczorek, Karin Wolfinger.